

Neues aus der Mediathek

Teil 34: Memotechniken

Wer kennt es nicht? In Erdkunde hieß es:

„Iller, Lech, Isar, Inn fließen rechts zur Donau hin“ oder in Deutsch:

"Wer nämlich mit h schreibt ist dämlich." Ein Klassiker aus dem Geschichtsunterricht:

"Sieben, fünf, drei - Rom schlüpft aus dem Ei." (Im Jahre 753 wurde die Stadt Rom gegründet.)

Solche Sprüche gehören zu den Memotechniken.



Abbildung 1 Stichmännchen von Pictabay.com

Memotechniken, früher auch einfach „Eselsbrücken“ genannt, nutzen Kenntnisse über unsere Merkfähigkeit, um sich Inhalte besser einprägen zu können. Dabei gibt es verschiedene Arten von Memotechniken:

1. Akronym

Ein Akronym setzt sich aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter zusammen. Ein Beispiel hierfür ist „Roggbiv“, um sich die Farben des Regenbogens zu merken. „Roggbiv“ steht für rot, orange, gelb, grün, blau, indigo und violett.

2. Akrostichon

Ein Akrostichon ist ein Wort oder ein ganzer Satz, dessen Anfangsbuchstaben wiederum für etwas Anderes stehen, z.B. „Nie ohne Seife waschen“, steht für die Himmelsrichtungen im Uhrzeigersinn, also, Nord, Ost, Süd, West. Ein Akrostichon zu bilden, galt schon in der Antike als Spiel und macht auch Kindern heute noch Spaß.

3. Zahl-Form-System

Mit diesem System lassen sich Zahlkombinationen einfacher merken. Jeder Ziffer wird ein Bild zugeordnet, die der Zahl ähnlichsieht, z.B. der Null ein Ei, der Eins eine Kerze etc. Diese Bilder muss man auswendig lernen. Muss man nun eine Zahlenkombination lernen, bildet man gedanklich eine Geschichte aus seinen festgelegten Symbolen.

4. Loci-Technik

Mit dieser Technik lassen sich Reihenfolgen von Begriffen lernen. Das Wort „Loci“ kommt dabei von „Locus“ und bedeutet „Ort“. Man stellt sich hier beim Lernen einen Weg durch die eigene Wohnung oder zur Schule vor und verknüpft Stationen dieses Weges mit Dingen, die man lernen möchte. Indem man den Weg immer wieder abgeht, wiederholt man das zu Lernende. Zum Beispiel merkt man sich, an der Ampel wiederhole ich den Satz von Pythagoras.

5. Lernkartei

Dafür benötigen Sie viele Karteikarten und zwei bis drei Boxen. Diese Methode eignet sich z.B. hervorragend, um Vokabeln zu lernen. Sie schreiben ein Wort auf eine Karte und auf der Rückseite die Auflösung. Zu Beginn sind alle Karten in einer Box. Wenn die Antwort auf die Frage richtig war, wandert das Kärtchen in die zweite Box. Falsche Antworten bleiben in der ersten Box. Dieses System kann man beliebig erweitern und eignet sich auch für größere Mengen, die zu lernen sind. (Siehe hierzu auch Newsletter 28 zum Thema Vokabeln lernen.)

Viel Erfolg beim Lernen!

